

SWR2 lesenswert Magazin

Spaziergang mit der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff

Der neue Lyrikweg im Münsterland

Reportage von Marco Poltronieri

Übernahme von WDR 3 Mosaik, 21.06.2021

Sendung: Sonntag, 11. Juli 2021

Redaktion und Moderation: Katharina Borchardt

Produktion: SWR 2021

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Die ersten Schritte, auf den Spuren der Droste: ein Blühstreifen rechts, ein überbordendes Rapsfeld auf der linken Seite. Sah so die Landschaft aus, in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts, als Annette von Droste-Hülshoff als junge Frau unzählige Male hier ihre Streifzüge unternahm, durch Wiesen und Felder? Was hat sich verändert, was ist geblieben?

..“der Wandel ist das große Thema dieses Lyrik-Weges, der Wandel der Landschaft kommt in jeder Station vor, der Wandel der Literatur, wie greifen wir heute Literatur von Annette von Droste-Hülshoff und aus der Zeit auf und wie verarbeiten wir die Landschaft, und vor allen Dingen auch den Wandel der Landschaft..“

Der Lyrikweg gibt darauf künstlerische, manchmal auch verspielte Antworten, mitverantwortlich dafür ist Claudia Ehlert vom Center of literature auf Burg Hülshoff. Das Literaturmuseum und die Droste-Stiftung haben zusammen mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe einen sieben Kilometer langen, abwechslungsreichen Wanderweg geschaffen...!

..“es ist nicht nur ein Wanderweg, es ist nicht nur eine schöne Bereicherung für die Radregion Münsterland, sondern es ist eben auch ein Outdoor-Museum mit gestalteten Räumen in der Natur, die eben zum Verweilen und zum Vertiefen von bestimmten Themen oder eben auch vom Werk und Leben Annette von Droste-Hülshoffs einladen..“

20 Infostationen geben Auskunft, Stahlstelen bieten Sicht- und Haltepunkte. Jede Station setzt Akzente: die renaturierte Brücke über den Wasserlauf der münsterländischen Aa, die alte Eibe, die Heidelandschaft am Haus Rüschaus...

..“man kann die Versteinerungen selber ertasten, die hier im Münsterland gefunden wurden, man kann an zwei Kurbelkisten (..) die damalige Heide-Landschaft unweit des Rüschauses wieder zum Leben erwecken, und hier unweit der Burg eben die Vogelstimmen, die es in der Gegend gegeben hat oder immer noch gibt, die kann man auch noch zum Klingen bringen...“

Annette von Droste Hülshoff war nicht nur eine bedeutende Lyrikerin und Autorin, sie war auch Natur-Liebhaberin. Darin war sie ihrem Vater ähnlich. Vogelstimmen tauchen häufig in ihrem Werk auf. 1838 schrieb sie:

(aus der Droste-Lyrik-Weg-App: ..“der Morgen war so schön ! Nachtigallen rechts und links antworteten sich so schmetternd aus dem blühenden Gesträuch und Hagen, dass ich um fünf Uhr im engsten Sinne des Wortes davon geweckt worden bin und es mir unmöglich war, wieder einzuschlafen..“)

..“sie (..) sieht den Menschen als Teil der Natur, und, ja, das ist ja ne Stelle, an der wir heute auch wieder sehr stark stehen, weil wir die Grenzen des Planeten sehen, Droste hat die in vielen Texten auch schon vorausgesagt, und darauf aufzubauen und diese Sprache, die sie dafür findet, für uns heute vielleicht wieder neu zu finden, das wäre toll, wenn das gelingen würde..“

Dabei helfen Jörg Albrecht, dem künstlerischen Leiter der Burg Hülshoff, dass viele Kulturschaffende die Droste längst wiederentdeckt haben. Zu ihrer Zeit galt sie als das verschrobene, seltsame Fräulein mit lyrischem Talent – heute ist sie für viele zeitgenössische Künstler eher Avantgarde. Claudia Ehlert:

..“es ist ja ein Lyrikweg, das heißt, der Fokus war natürlich auch auf Lyrikerinnen und Lyriker (..) zu schauen, also Ranjit Hoskote haben wir dabei, John Burnside, Yoko Tawada, sind alles Menschen, die für diesen Lyrikweg eben exklusiv einen Text geschrieben haben (...), und haben die tatsächlich auch selber eingesprochen. Das heißt, wenn man sich die Lyrik-Weg-App herunterlädt, hat man nicht nur diese wunderbaren Texte in der Hosentasche, sondern hat auch die Künstlerinnen und Künstler im Ohr, im Original..“

Mehr als 50 internationale Künstlerinnen und Künstler haben mitgemacht. Unter ihnen auch die bekannte Kinderbuchautorin Cornelia Funke, die 2015 noch mit dem Droste-Preis geehrt wurde. Sie hat exklusiv für den Lyrikweg zusammen mit einer Illustratorin ein Kinderbuch verfasst, „Annette, Querkus und die wilden Worte“. Dabei vollzieht der Wald- und Wasser-Elf Querkus eine Erkundungstour durch die Droste-Landschaft. Der Droste hätte es vermutlich gefallen, meint Jochen Grywatsch, bis vor kurzem Leiter der Droste-Forschungsstelle in Münster und Ideengeber des Weges. Mit dem Gesamt-Projekt ist er jedenfalls mehr als zufrieden:

..“wir haben Literatur und wir haben Kulturgeschichte und wir haben Naturkunde. Also die drei Ebenen. Und dazu kommt natürlich touristisches Angebot, Picknick-Möglichkeiten, Versorgungsgeschichten, und eine App, die ganz wichtig ist, erschließt den Lyrikweg (...), also, das ist schon eine sehr gut gefüllte, aber auch eine sehr aufeinander abgestimmte Sache..“

Nur eine Sache wurmt: die „Droste-Lyrik-Weg-App“ sollte man am besten schon vorher heruntergeladen werden. Denn das Mobilfunknetz in der Droste-Landschaft, heißt es von den Initiatoren, befindet sich noch auf dem Stand von 1797....